

55000 - Theoretische Grundlagen im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

55000 - Focus area childcare and education: youth work

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	55000
Eindeutige Bezeichnung	TheoGrundISB-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2025/26
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7)

Schwerpunkt: Erziehung und Bildung

Modulart: Wahlmodul

Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen die Strukturen, die Arbeitsfelder sowie die grundlegenden theoretischen Konzepte der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie kennen die Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie handlungsleitende demokratietheoretische und emanzipatorische Erziehungs- und Bildungsbegriffe.

Die Studierenden kennen die Bedeutung von Differenzkategorien wie Geschlecht, Sexualität, Klasse und Migration für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sowie darauf bezogene Konzepte wie Intersektionalität, Gender- und Queersensibilität in Bildungsprozessen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie kennen die fachlichen Grundlagen der Jugendarbeit nach §11 SGB VIII, der Hilfen zur Erziehung oder der Kindertagesstätten

Sie verstehen die Relevanz der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen für Kinder- und Jugendliche in der Jugendarbeit, den Hilfen zur Erziehung oder den Kindertagesstätten.

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse reflexiv zur Analyse und Entwicklung von Bildungs- und Handlungskonzepten in der Kinder- und Jugendhilfe nutzen.

Die Studierenden argumentieren auf Basis von Fachwissen und gelangen kooperativ zur Lösung dilemmatischer (sozial-)pädagogischer Fragen.

Die Studierenden verstehen sich als professionell handelnde Fachkräfte, die auf der Grundlage konzeptionellen und fachlichen Wissens nachvollziehbare Entscheidungen treffen können, die Kinder- und Jugendliche bei der Erlangung von Handlungsfähigkeit unterstützen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Theoretische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe <ul style="list-style-type: none"> • Empirische Grundlagen für sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe • Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe • Erziehungs-/Bildungstheorien und -konzepte • Familie, Jugend, Kindheit • Familienersetzende und -unterstützende Maßnahmen • Hilfeplanung • Demokratiebildung, Partizipation, Politische Bildung • Differenz, Diversity, Intersektionalität in der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere in den Hilfen zur Erziehung • Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
Literatur	15. und 16. Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung Böllert, K. (Hrsg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS. Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa; Sturzenhecker, Benedikt; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Springer Dewey, J. (2000). Demokratie und Erziehung. Weinheim Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020): Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer. Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Eine Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Weinheim: Juventa

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.55.02 - Kinder- und Jugendhilfe I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 4](#)

[5.55.03 - Kinder- und Jugendhilfe II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Seite: 6](#)

[5.55.04 - Kinder- und Jugendhilfe III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen - Seite: 8](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- 5.50.10 (5.14.05.0) - Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B - Seite: 9
- 5.50.10 (5.14.05.0) - Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A - Seite: 13
- 5.50.20 (5.14.06.0) - Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A - Seite: 22
- 5.50.20 (5.14.06.0) - Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B - Seite: 20
- 5.50.30 (5.14.07.0) - Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A - Seite: 16
- 5.50.30 (5.14.07.0) - Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B - Seite: 18

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	10 SWS
Leistungspunkte	12,50 Leistungspunkte
Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	255 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Voraussetzung für die Prüfung sind bereits erworbene 90cp
55000 - Mündliche Prüfung	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 30 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Nein Benotet: Ja

Sonstiges

Sonstiges	Dieses Modul wird nach zwei Semestern abgeschlossen. Es werden alle drei Vorlesungen sowie ein Vertiefungsgebiet A (immer im Wintersemester) und B (immer im Sommersemester) besucht.
------------------	---

Lehrveranstaltung: Kinder- und Jugendhilfe I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Kinder- und Jugendhilfe I: Handlungssystem der Kinder- und Jugendhilfe Introduction to the focus area Childcare and education I: System of practice for youth welfare services
Veranstaltungskürzel	5.55.02
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
	Die Studierenden können die Begriffe Bildung, Erziehung und Betreuung theoretisch definieren. Sie kennen rechtliche Grundlagen, konzeptionelle Leitorientierungen, Trägerstrukturen und die unterschiedlichen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.
	Die Studierenden können das Verhältnis von Bildung und Erziehung erklären. Sie können sozialrechtliche und konzeptionelle Grundlagen für die Praxisfelder ihrer Vertiefungsgebiete konkretisieren.
	Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen fachlichen Anforderungen im Kontext von Hilfe und Begleitung und Schutz und Kontrolle einzuordnen.
	Die Studierenden sind in der Lage, die Kinder- und Jugendhilfe als Feld "komplexer Tätigkeit" zu erkennen und können professionelles Handeln in diesem Handlungsfeld kontextualisieren.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	<p>Der Lehrvortrag soll in die Kinder- und Jugendhilfe einführen, grundlegendes Wissen und grundlegende Orientierungen in der Vielfalt von Institutionen und Handlungsfeldern vermitteln.</p> <p>Thematische Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rekonstruktion der geschichtlichen Grundlagen - aktuelle Herausforderungen - Ziele und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe - fachliche Einordnung der rechtlichen Grundlagen (insbesondere SGB VIII) und Finanzierungsformen - Erläuterung konzeptioneller Leitorientierungen wie z.B. Bildung und Erziehung, Demokratiebildung, Lebensweltorientierung, Prävention, Partizipation, Ressourcenorientierung, Empowerment, Inklusion - Professionelles Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe - Handlungsfelder incl. ihrer entsprechenden Handlungs-, Einrichtungs-, Träger- und Organisationsformen

Literatur	Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS. Evers, A./Heinze, Rolf G./Olk, T. (Hrsg.) (2011). Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden: VS-Verlag Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2019). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer. Merchel, J. (2008). Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. (überarbeitete) Auflage. Weinheim und Basel: Juventa Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Kinder- und Jugendhilfe II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Kinder- und Jugendhilfe II: Theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education II: Theoretical and conceptional perspectives for child and youth services
Veranstaltungskürzel	5.55.03
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- haben einen Überblick über theoretische und konzeptionelle Grundfragen sozialpädagogischen Handelns
- kennen die Bedeutungen von Sozialräumen, Differenzen und Ungleichheiten auf Subjektbildungsprozesse
- erwerben fachliche, handlungspraktische und theoriegeleitete Fähigkeiten, wie auch persönliche Kompetenzen und Haltungen

Die Studierenden

- können aus ihrem theoretischen und empirischen Wissen Handlungsperspektiven für die Kinder und Jugendhilfe ableiten.
- erlangen sozialpädagogische Handlungs-, Reflexions- und Analysefähigkeiten und können selbstverantwortlich Prozesse und Projekte gestalten und auswerten.

Die Studierenden

- vertreten ihre Perspektiven argumentativ auf der Basis theoretischen und empirischen Wissens

Die Studierenden

- entwickeln ein Professionsverständnis auf der Grundlage wissenschaftlicher Debatten und praktischer Erfahrung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Es werden handlungsleitende, theoretische Ansätze diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungs- und Bildungstheorien, Subjektbildung und Sozialraumorientierung. • Aneignungskonzept als Praxistheorie für die Soziale Arbeit Partizipation, Demokratie in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Diskriminierungs-/rassismuskritische Kinder- und Jugendhilfe Jugendhilfe als Partner der Schule am Beispiel Schulsozialarbeit Grundfragen sozialpädagogischer Professionalität und professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendarbeit Emanzipatorische Perspektiven in der Sozialpädagogik Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen unter Krieg und Flucht, Klimakrise, Pandemie: Diese und damit zusammenhängende Fragen werden Bestandteil im Lehrvortrag sein
--------------------	---

Literatur	<p>Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Cloos, P., Köngeter, S., Müller, B., & Thole, W. (Hrsg.) (2009). Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt, von Schwanenflügel, Larissa, Schwerthelm, Moritz (Hg) (2020): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden (5, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage).</p> <p>Hess, G., Ilg, W., & Weingardt, M. (2004). Kompetenzprofile. Was Professionelle in der Jugendarbeit können sollen und wie sie es lernen. Weinheim, Basel: Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Thole, W., & Schildknecht, L. (2020). „Ich bin nicht Teil von etwas“ – Biographische Wege von Jugendlichen. Zur Konstruktion von Selbstoptimierungsnarrationen. In Bock, Karin; Grunert, Cathleen; Pfaff, Nicolle, & Schröer, Wolfgang (Hrsg.) (2020): Erziehungswissenschaftliche Jugendforschung. Ein Aufbruch (S. 185–208).</p>
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Kinder- und Jugendhilfe III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Kinder- und Jugendhilfe III: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen Introduction to the focus area Childcare and education III: Lifeworlds of children and adolescents
Veranstaltungskürzel	5.55.04
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden kennen die pluralen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.	
Sie können vielfältige Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen nachvollziehen.	
Sie können Unterstützungsbedarfe von Kindern, Jugendlichen und deren Familien einschätzen.	
Sie können Handlungsperspektiven der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen und theoretisch begründen.	
Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Konzepte kritisch zu würdigen und argumentativ zu vertreten.	
Die Studierenden sind in der Lage, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe kritisch zu reflektieren.	
Sie entwickeln ein Professionsverständnis, das zum Ziel hat Kinder und Jugendliche auf der Basis von fachlichem Wissen in ihrer Handlungsfähigkeit zu unterstützen.	

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	- Kindheit und Jugend als eigentständige Lebensphasen - Jugend, Jugendszenen und Jugendkulturen - Kindliche und Jugendliche Lebenswelten - Kindheit und Jugend im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. Krisen, Armut, Integration, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Pluralisierung von Geschlecht und Sexualität)
Literatur	folgt

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B Childhood education B
Veranstaltungskürzel	5.50.10 (5.14.05.0)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz.	
Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden.	
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.	
Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, sie können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.	
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.	

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen vertiefenden Überblick über den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertagesstätten in der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen zu verschaffen. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Konsequenzen. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kita.</p> <p>Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Kinderrechten und Beschwerdeverfahren in Kindertagesstätten: Die Vermittlung der (Be-)Achtung der unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden ist dabei pädagogische Prämisse und Konstante.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Reflexion vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung adressiert Familie und ihre besonderen Lebenslagen sowie Elternarbeit aus einer Perspektive der Stärkung elterlicher Kompetenzen im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.</p>
--------------------	--

Literatur	Brumlik, M. (1992). Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe. Bielefeld: KT-Verlag. Cloos, P. & Tervooren, A. (2013). Frühe Bildung im Spannungsfeld von Bildungspolitik und Bildungstheorie In Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit (Hrsg.), Konsens und Kontroversen: Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit im Dialog (S. 38-44). Weinheim: Beltz Juventa. Cloos, P./Schulz, M. (2011). Kindliches Tun beobachten und dokumentieren. Perspektiven auf die Bildungsbegleitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Weinheim und München: Juventa. Dahlberg, G. (2004). Kinder und Pädagogen als Co-Konstrukteure von Wissen und Kultur. Frühpädagogik in postmorderner Perspektive. In W. Fthenakis & P. Oberhuemer (Hrsg.), Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt (S. 13–30). Wiesbaden: VS. Dewey, J. (2000). Demokratie und Erziehung. Weinheim: Beltz Juventa. Fthenakis, W. E./Oerhuemer, P. (2004). Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden. Honig, M.-S./Joos, M./Schreiber, N. (2004). Was ist ein guter Kindergarten? Theoretische und empirische Analysen zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik. Weinheim. Kelle, H. & Ott, M. (2009). Standardisierung der frühen kindlichen ‚Entwicklung‘ und ‚Bildung‘ in Kindervorsorgeuntersuchungen. Standardisierung in Kindervorsorgeuntersuchungen. In J. Bilstein & J. Ecarius (Hrsg.), Standardisierung – Kanonisierung Erziehungswissenschaftliche Reflexionen (S. 141-158). Wiesbaden: VS. Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Kuhn, M.: Vom Allgemeinen und Besonderem. Wissens- und differenzkritische Überlegungen zur Professionalisierung von Kindheitspädagogischen Fachkräften in Migrationsgesellschaften. In: Betz.T./Cloos, P. (2014). Kindheit und Profession. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 130-144. Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. Betrifft Kinder, 9, 7-13. Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer. Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa. Schäfer, G.E. (2005). Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen (2., erweiterte Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. „Erfolgreich starten - Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten vom SH“ https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Service/Broschueren/Broschueren_VIII/Kita/BildungsleitlinienDeutsch.pdf?__blob=publicationFile&__page=11 von 22 BMFSFJ (2014): Kinder- und Jugendhilfe. Achtes Buch Sozialgesetzbuch. Teil 1: Kinder- und Jugendhilfe, § 1 Abs. 1 Satz 1, § 2 Abs. 1 Satz 1, § 3 Abs. 1 Satz 1, § 4 Abs. 1 Satz 1, § 5 Abs. 1 Satz 1, § 6 Abs. 1 Satz 1, § 7 Abs. 1 Satz 1, § 8 Abs. 1 Satz 1, § 9 Abs. 1 Satz 1, § 10 Abs. 1 Satz 1, § 11 Abs. 1 Satz 1, § 12 Abs. 1 Satz 1, § 13 Abs. 1 Satz 1, § 14 Abs. 1 Satz 1, § 15 Abs. 1 Satz 1, § 16 Abs. 1 Satz 1, § 17 Abs. 1 Satz 1, § 18 Abs. 1 Satz 1, § 19 Abs. 1 Satz 1, § 20 Abs. 1 Satz 1, § 21 Abs. 1 Satz 1, § 22 Abs. 1 Satz 1, § 23 Abs. 1 Satz 1, § 24 Abs. 1 Satz 1, § 25 Abs. 1 Satz 1, § 26 Abs. 1 Satz 1, § 27 Abs. 1 Satz 1, § 28 Abs. 1 Satz 1, § 29 Abs. 1 Satz 1, § 30 Abs. 1 Satz 1, § 31 Abs. 1 Satz 1, § 32 Abs. 1 Satz 1, § 33 Abs. 1 Satz 1, § 34 Abs. 1 Satz 1, § 35 Abs. 1 Satz 1, § 36 Abs. 1 Satz 1, § 37 Abs. 1 Satz 1, § 38 Abs. 1 Satz 1, § 39 Abs. 1 Satz 1, § 40 Abs. 1 Satz 1, § 41 Abs. 1 Satz 1, § 42 Abs. 1 Satz 1, § 43 Abs. 1 Satz 1, § 44 Abs. 1 Satz 1, § 45 Abs. 1 Satz 1, § 46 Abs. 1 Satz 1, § 47 Abs. 1 Satz 1, § 48 Abs. 1 Satz 1, § 49 Abs. 1 Satz 1, § 50 Abs. 1 Satz 1, § 51 Abs. 1 Satz 1, § 52 Abs. 1 Satz 1, § 53 Abs. 1 Satz 1, § 54 Abs. 1 Satz 1, § 55 Abs. 1 Satz 1, § 56 Abs. 1 Satz 1, § 57 Abs. 1 Satz 1, § 58 Abs. 1 Satz 1, § 59 Abs. 1 Satz 1, § 60 Abs. 1 Satz 1, § 61 Abs. 1 Satz 1, § 62 Abs. 1 Satz 1, § 63 Abs. 1 Satz 1, § 64 Abs. 1 Satz 1, § 65 Abs. 1 Satz 1, § 66 Abs. 1 Satz 1, § 67 Abs. 1 Satz 1, § 68 Abs. 1 Satz 1, § 69 Abs. 1 Satz 1, § 70 Abs. 1 Satz 1, § 71 Abs. 1 Satz 1, § 72 Abs. 1 Satz 1, § 73 Abs. 1 Satz 1, § 74 Abs. 1 Satz 1, § 75 Abs. 1 Satz 1, § 76 Abs. 1 Satz 1, § 77 Abs. 1 Satz 1, § 78 Abs. 1 Satz 1, § 79 Abs. 1 Satz 1, § 80 Abs. 1 Satz 1, § 81 Abs. 1 Satz 1, § 82 Abs. 1 Satz 1, § 83 Abs. 1 Satz 1, § 84 Abs. 1 Satz 1, § 85 Abs. 1 Satz 1, § 86 Abs. 1 Satz 1, § 87 Abs. 1 Satz 1, § 88 Abs. 1 Satz 1, § 89 Abs. 1 Satz 1, § 90 Abs. 1 Satz 1, § 91 Abs. 1 Satz 1, § 92 Abs. 1 Satz 1, § 93 Abs. 1 Satz 1, § 94 Abs. 1 Satz 1, § 95 Abs. 1 Satz 1, § 96 Abs. 1 Satz 1, § 97 Abs. 1 Satz 1, § 98 Abs. 1 Satz 1, § 99 Abs. 1 Satz 1, § 100 Abs. 1 Satz 1, § 101 Abs. 1 Satz 1, § 102 Abs. 1 Satz 1, § 103 Abs. 1 Satz 1, § 104 Abs. 1 Satz 1, § 105 Abs. 1 Satz 1, § 106 Abs. 1 Satz 1, § 107 Abs. 1 Satz 1, § 108 Abs. 1 Satz 1, § 109 Abs. 1 Satz 1, § 110 Abs. 1 Satz 1, § 111 Abs. 1 Satz 1, § 112 Abs. 1 Satz 1, § 113 Abs. 1 Satz 1, § 114 Abs. 1 Satz 1, § 115 Abs. 1 Satz 1, § 116 Abs. 1 Satz 1, § 117 Abs. 1 Satz 1, § 118 Abs. 1 Satz 1, § 119 Abs. 1 Satz 1, § 120 Abs. 1 Satz 1, § 121 Abs. 1 Satz 1, § 122 Abs. 1 Satz 1, § 123 Abs. 1 Satz 1, § 124 Abs. 1 Satz 1, § 125 Abs. 1 Satz 1, § 126 Abs. 1 Satz 1, § 127 Abs. 1 Satz 1, § 128 Abs. 1 Satz 1, § 129 Abs. 1 Satz 1, § 130 Abs. 1 Satz 1, § 131 Abs. 1 Satz 1, § 132 Abs. 1 Satz 1, § 133 Abs. 1 Satz 1, § 134 Abs. 1 Satz 1, § 135 Abs. 1 Satz 1, § 136 Abs. 1 Satz 1, § 137 Abs. 1 Satz 1, § 138 Abs. 1 Satz 1, § 139 Abs. 1 Satz 1, § 140 Abs. 1 Satz 1, § 141 Abs. 1 Satz 1, § 142 Abs. 1 Satz 1, § 143 Abs. 1 Satz 1, § 144 Abs. 1 Satz 1, § 145 Abs. 1 Satz 1, § 146 Abs. 1 Satz 1, § 147 Abs. 1 Satz 1, § 148 Abs. 1 Satz 1, § 149 Abs. 1 Satz 1, § 150 Abs. 1 Satz 1, § 151 Abs. 1 Satz 1, § 152 Abs. 1 Satz 1, § 153 Abs. 1 Satz 1, § 154 Abs. 1 Satz 1, § 155 Abs. 1 Satz 1, § 156 Abs. 1 Satz 1, § 157 Abs. 1 Satz 1, § 158 Abs. 1 Satz 1, § 159 Abs. 1 Satz 1, § 160 Abs. 1 Satz 1, § 161 Abs. 1 Satz 1, § 162 Abs. 1 Satz 1, § 163 Abs. 1 Satz 1, § 164 Abs. 1 Satz 1, § 165 Abs. 1 Satz 1, § 166 Abs. 1 Satz 1, § 167 Abs. 1 Satz 1, § 168 Abs. 1 Satz 1, § 169 Abs. 1 Satz 1, § 170 Abs. 1 Satz 1, § 171 Abs. 1 Satz 1, § 172 Abs. 1 Satz 1, § 173 Abs. 1 Satz 1, § 174 Abs. 1 Satz 1, § 175 Abs. 1 Satz 1, § 176 Abs. 1 Satz 1, § 177 Abs. 1 Satz 1, § 178 Abs. 1 Satz 1, § 179 Abs. 1 Satz 1, § 180 Abs. 1 Satz 1, § 181 Abs. 1 Satz 1, § 182 Abs. 1 Satz 1, § 183 Abs. 1 Satz 1, § 184 Abs. 1 Satz 1, § 185 Abs. 1 Satz 1, § 186 Abs. 1 Satz 1, § 187 Abs. 1 Satz 1, § 188 Abs. 1 Satz 1, § 189 Abs. 1 Satz 1, § 190 Abs. 1 Satz 1, § 191 Abs. 1 Satz 1, § 192 Abs. 1 Satz 1, § 193 Abs. 1 Satz 1, § 194 Abs. 1 Satz 1, § 195 Abs. 1 Satz 1, § 196 Abs. 1 Satz 1, § 197 Abs. 1 Satz 1, § 198 Abs. 1 Satz 1, § 199 Abs. 1 Satz 1, § 200 Abs. 1 Satz 1, § 201 Abs. 1 Satz 1, § 202 Abs. 1 Satz 1, § 203 Abs. 1 Satz 1, § 204 Abs. 1 Satz 1, § 205 Abs. 1 Satz 1, § 206 Abs. 1 Satz 1, § 207 Abs. 1 Satz 1, § 208 Abs. 1 Satz 1, § 209 Abs. 1 Satz 1, § 210 Abs. 1 Satz 1, § 211 Abs. 1 Satz 1, § 212 Abs. 1 Satz 1, § 213 Abs. 1 Satz 1, § 214 Abs. 1 Satz 1, § 215 Abs. 1 Satz 1, § 216 Abs. 1 Satz 1, § 217 Abs. 1 Satz 1, § 218 Abs. 1 Satz 1, § 219 Abs. 1 Satz 1, § 220 Abs. 1 Satz 1, § 221 Abs. 1 Satz 1, § 222 Abs. 1 Satz 1, § 223 Abs. 1 Satz 1, § 224 Abs. 1 Satz 1, § 225 Abs. 1 Satz 1, § 226 Abs. 1 Satz 1, § 227 Abs. 1 Satz 1, § 228 Abs. 1 Satz 1, § 229 Abs. 1 Satz 1, § 230 Abs. 1 Satz 1, § 231 Abs. 1 Satz 1, § 232 Abs. 1 Satz 1, § 233 Abs. 1 Satz 1, § 234 Abs. 1 Satz 1, § 235 Abs. 1 Satz 1, § 236 Abs. 1 Satz 1, § 237 Abs. 1 Satz 1, § 238 Abs. 1 Satz 1, § 239 Abs. 1 Satz 1, § 240 Abs. 1 Satz 1, § 241 Abs. 1 Satz 1, § 242 Abs. 1 Satz 1, § 243 Abs. 1 Satz 1, § 244 Abs. 1 Satz 1, § 245 Abs. 1 Satz 1, § 246 Abs. 1 Satz 1, § 247 Abs. 1 Satz 1, § 248 Abs. 1 Satz 1, § 249 Abs. 1 Satz 1, § 250 Abs. 1 Satz 1, § 251 Abs. 1 Satz 1, § 252 Abs. 1 Satz 1, § 253 Abs. 1 Satz 1, § 254 Abs. 1 Satz 1, § 255 Abs. 1 Satz 1, § 256 Abs. 1 Satz 1, § 257 Abs. 1 Satz 1, § 258 Abs. 1 Satz 1, § 259 Abs. 1 Satz 1, § 260 Abs. 1 Satz 1, § 261 Abs. 1 Satz 1, § 262 Abs. 1 Satz 1, § 263 Abs. 1 Satz 1, § 264 Abs. 1 Satz 1, § 265 Abs. 1 Satz 1, § 266 Abs. 1 Satz 1, § 267 Abs. 1 Satz 1, § 268 Abs. 1 Satz 1, § 269 Abs. 1 Satz 1, § 270 Abs. 1 Satz 1, § 271 Abs. 1 Satz 1, § 272 Abs. 1 Satz 1, § 273 Abs. 1 Satz 1, § 274 Abs. 1 Satz 1, § 275 Abs. 1 Satz 1, § 276 Abs. 1 Satz 1, § 277 Abs. 1 Satz 1, § 278 Abs. 1 Satz 1, § 279 Abs. 1 Satz 1, § 280 Abs. 1 Satz 1, § 281 Abs. 1 Satz 1, § 282 Abs. 1 Satz 1, § 283 Abs. 1 Satz 1, § 284 Abs. 1 Satz 1, § 285 Abs. 1 Satz 1, § 286 Abs. 1 Satz 1, § 287 Abs. 1 Satz 1, § 288 Abs. 1 Satz 1, § 289 Abs. 1 Satz 1, § 290 Abs. 1 Satz 1, § 291 Abs. 1 Satz 1, § 292 Abs. 1 Satz 1, § 293 Abs. 1 Satz 1, § 294 Abs. 1 Satz 1, § 295 Abs. 1 Satz 1, § 296 Abs. 1 Satz 1, § 297 Abs. 1 Satz 1, § 298 Abs. 1 Satz 1, § 299 Abs. 1 Satz 1, § 300 Abs. 1 Satz 1, § 301 Abs. 1 Satz 1, § 302 Abs. 1 Satz 1, § 303 Abs. 1 Satz 1, § 304 Abs. 1 Satz 1, § 305 Abs. 1 Satz 1, § 306 Abs. 1 Satz 1, § 307 Abs. 1 Satz 1, § 308 Abs. 1 Satz 1, § 309 Abs. 1 Satz 1, § 310 Abs. 1 Satz 1, § 311 Abs. 1 Satz 1, § 312 Abs. 1 Satz 1, § 313 Abs. 1 Satz 1, § 314 Abs. 1 Satz 1, § 315 Abs. 1 Satz 1, § 316 Abs. 1 Satz 1, § 317 Abs. 1 Satz 1, § 318 Abs. 1 Satz 1, § 319 Abs. 1 Satz 1, § 320 Abs. 1 Satz 1, § 321 Abs. 1 Satz 1, § 322 Abs. 1 Satz 1, § 323 Abs. 1 Satz 1, § 324 Abs. 1 Satz 1, § 325 Abs. 1 Satz 1, § 326 Abs. 1 Satz 1, § 327 Abs. 1 Satz 1, § 328 Abs. 1 Satz 1, § 329 Abs. 1 Satz 1, § 330 Abs. 1 Satz 1, § 331 Abs. 1 Satz 1, § 332 Abs. 1 Satz 1, § 333 Abs. 1 Satz 1, § 334 Abs. 1 Satz 1, § 335 Abs. 1 Satz 1, § 336 Abs. 1 Satz 1, § 337 Abs. 1 Satz 1, § 338 Abs. 1 Satz 1, § 339 Abs. 1 Satz 1, § 340 Abs. 1 Satz 1, § 341 Abs. 1 Satz 1, § 342 Abs. 1 Satz 1, § 343 Abs. 1 Satz 1, § 344 Abs. 1 Satz 1, § 345 Abs. 1 Satz 1, § 346 Abs. 1 Satz 1, § 347 Abs. 1 Satz 1, § 348 Abs. 1 Satz 1, § 349 Abs. 1 Satz 1, § 350 Abs. 1 Satz 1, § 351 Abs. 1 Satz 1, § 352 Abs. 1 Satz 1, § 353 Abs. 1 Satz 1, § 354 Abs. 1 Satz 1, § 355 Abs. 1 Satz 1, § 356 Abs. 1 Satz 1, § 357 Abs. 1 Satz 1, § 358 Abs. 1 Satz 1, § 359 Abs. 1 Satz 1, § 360 Abs. 1 Satz 1, § 361 Abs. 1 Satz 1, § 362 Abs. 1 Satz 1, § 363 Abs. 1 Satz 1, § 364 Abs. 1 Satz 1, § 365 Abs. 1 Satz 1, § 366 Abs. 1 Satz 1, § 367 Abs. 1 Satz 1, § 368 Abs. 1 Satz 1, § 369 Abs. 1 Satz 1, § 370 Abs. 1 Satz 1, § 371 Abs. 1 Satz 1, § 372 Abs. 1 Satz 1, § 373 Abs. 1 Satz 1, § 374 Abs. 1 Satz 1, § 375 Abs. 1 Satz 1, § 376 Abs. 1 Satz 1, § 377 Abs. 1 Satz 1, § 378 Abs. 1 Satz 1, § 379 Abs. 1 Satz 1, § 380 Abs. 1 Satz 1, § 381 Abs. 1 Satz 1, § 382 Abs. 1 Satz 1, § 383 Abs. 1 Satz 1, § 384 Abs. 1 Satz 1, § 385 Abs. 1 Satz 1, § 386 Abs. 1 Satz 1, § 387 Abs. 1 Satz 1, § 388 Abs. 1 Satz 1, § 389 Abs. 1 Satz 1, § 390 Abs. 1 Satz 1, § 391 Abs. 1 Satz 1, § 392 Abs. 1 Satz 1, § 393 Abs. 1 Satz 1, § 394 Abs. 1 Satz 1, § 395 Abs. 1 Satz 1, § 396 Abs. 1 Satz 1, § 397 Abs. 1 Satz 1, § 398 Abs. 1 Satz 1, § 399 Abs. 1 Satz 1, § 400 Abs. 1 Satz 1, § 401 Abs. 1 Satz 1, § 402 Abs. 1 Satz 1, § 403 Abs. 1 Satz 1, § 404 Abs. 1 Satz 1, § 405 Abs. 1 Satz 1, § 406 Abs. 1 Satz 1, § 407 Abs. 1 Satz 1, § 408 Abs. 1 Satz 1, § 409 Abs. 1 Satz 1, § 410 Abs. 1 Satz 1, § 411 Abs. 1 Satz 1, § 412 Abs. 1 Satz 1, § 413 Abs. 1 Satz 1, § 414 Abs. 1 Satz 1, § 415 Abs. 1 Satz 1, § 416 Abs. 1 Satz 1, § 417 Abs. 1 Satz 1, § 418 Abs. 1 Satz 1, § 419 Abs. 1 Satz 1, § 420 Abs. 1 Satz 1, § 421 Abs. 1 Satz 1, § 422 Abs. 1 Satz 1, § 423 Abs. 1 Satz 1, § 424 Abs. 1 Satz 1, § 425 Abs. 1 Satz 1, § 426 Abs. 1 Satz 1, § 427 Abs. 1 Satz 1, § 428 Abs. 1 Satz 1, § 429 Abs. 1 Satz 1, § 430 Abs. 1 Satz 1, § 431 Abs. 1 Satz 1, § 432 Abs. 1 Satz 1, § 433 Abs. 1 Satz 1, § 434 Abs. 1 Satz 1, § 435 Abs. 1 Satz 1, § 436 Abs. 1 Satz 1, § 437 Abs. 1 Satz 1, § 438 Abs. 1 Satz 1, § 439 Abs. 1 Satz 1, § 440 Abs. 1 Satz 1, § 441 Abs. 1 Satz 1, § 442 Abs. 1 Satz 1, § 443 Abs. 1 Satz 1, § 444 Abs. 1 Satz 1, § 445 Abs. 1 Satz 1, § 446 Abs. 1 Satz 1, § 447 Abs. 1 Satz 1, § 448 Abs. 1 Satz 1, § 449 Abs. 1 Satz 1, § 450 Abs. 1 Satz 1, § 451 Abs. 1 Satz 1, § 452 Abs. 1 Satz 1, § 453 Abs. 1 Satz 1, § 454 Abs. 1 Satz 1, § 455 Abs. 1 Satz 1, § 456 Abs. 1 Satz 1, § 457 Abs. 1 Satz 1, § 458 Abs. 1 Satz 1, § 459 Abs. 1 Satz 1, § 460 Abs. 1 Satz 1, § 461 Abs. 1 Satz 1, § 462 Abs. 1 Satz 1, § 463 Abs. 1 Satz 1, § 464 Abs. 1 Satz 1, § 465 Abs. 1 Satz 1, § 466 Abs. 1 Satz 1, § 467 Abs. 1 Satz 1, § 468 Abs. 1 Satz 1, § 469 Abs. 1 Satz 1, § 470 Abs. 1 Satz 1, § 471 Abs. 1 Satz 1, § 472 Abs. 1 Satz 1, § 473 Abs. 1 Satz 1, § 474 Abs. 1 Satz 1, § 475 Abs. 1 Satz 1, § 476 Abs. 1 Satz 1, § 477 Abs. 1 Satz 1, § 478 Abs. 1 Satz 1, § 479 Abs. 1 Satz 1, § 480 Abs. 1 Satz 1, § 481 Abs. 1 Satz 1, § 482 Abs. 1 Satz 1, § 483 Abs. 1 Satz 1, § 484 Abs. 1 Satz 1, § 485 Abs. 1 Satz 1, § 486 Abs. 1 Satz 1, § 487 Abs. 1 Satz 1, § 488 Abs. 1 Satz 1, § 489 Abs. 1 Satz 1, § 490 Abs. 1 Satz 1, § 491 Abs. 1 Satz 1, § 492 Abs. 1 Satz 1, § 493 Abs. 1 Satz 1, § 494 Abs. 1 Satz 1, § 495 Abs. 1 Satz 1, § 496 Abs. 1 Satz 1, § 497 Abs. 1 Satz 1, § 498 Abs. 1 Satz 1, § 499 Abs. 1 Satz 1, § 500 Abs. 1 Satz 1, § 501 Abs. 1 Satz 1, § 502 Abs. 1 Satz 1, § 503 Abs. 1 Satz 1, § 504 Abs. 1 Satz 1, § 505 Abs. 1 Satz 1, § 506 Abs. 1 Satz 1, § 507 Abs. 1 Satz 1, § 508 Abs. 1 Satz 1, § 509 Abs. 1 Satz 1, § 510 Abs. 1 Satz 1, § 511 Abs. 1 Satz 1, § 512 Abs. 1 Satz 1, § 513 Abs. 1 Satz 1, § 514 Abs. 1 Satz 1, § 515 Abs. 1 Satz 1, § 516 Abs. 1 Satz 1, § 517 Abs. 1 Satz 1, § 518 Abs. 1 Satz 1, § 519 Abs. 1 Satz 1, § 520 Abs. 1 Satz 1, § 521 Abs. 1 Satz 1, § 522 Abs. 1 Satz 1, § 523 Abs. 1 Satz 1, § 524 Abs. 1 Satz 1, § 525 Abs. 1 Satz 1, § 526 Abs. 1 Satz 1, § 527 Abs. 1 Satz 1, § 528 Abs. 1 Satz 1, § 529 Abs. 1 Satz 1, § 530 Abs. 1 Satz 1, § 531 Abs. 1 Satz 1, § 532 Abs. 1 Satz 1, § 533 Abs. 1 Satz 1, § 534 Abs. 1 Satz 1, § 535 Abs. 1 Satz 1, § 536 Abs. 1 Satz 1, § 537 Abs. 1 Satz 1, § 538 Abs. 1 Satz 1, § 539 Abs. 1 Satz 1, § 540 Abs. 1 Satz 1, § 541 Abs. 1 Satz 1, § 542 Abs. 1 Satz 1, § 543 Abs. 1 Satz 1, § 544 Abs. 1 Satz 1, § 545 Abs. 1 Satz 1, § 546 Abs. 1 Satz 1, § 547 Abs. 1 Satz 1, § 548 Abs. 1 Satz 1, § 549 Abs. 1 Satz 1, § 550 Abs. 1 Satz 1, § 551 Abs. 1 Satz 1, § 552 Abs. 1 Satz 1, § 553 Abs. 1 Satz 1, § 554 Abs. 1 Satz 1, § 555 Abs. 1 Satz 1, § 556 Abs. 1 Satz 1, § 557 Abs. 1 Satz 1, § 558 Abs. 1 Satz 1, § 559 Abs. 1 Satz 1, § 560 Abs. 1 Satz 1, § 561 Abs. 1 Satz 1, § 562 Abs. 1 Satz 1, § 563 Abs. 1 Satz 1, § 564 Abs. 1 Satz 1, § 565 Abs. 1 Satz 1, § 566 Abs. 1 Satz 1, § 567 Abs. 1 Satz 1, § 568 Abs. 1 Satz 1, § 569 Abs. 1 Satz 1, § 570 Abs. 1 Satz 1, § 571 Abs. 1 Satz 1, § 572 Abs. 1 Satz 1, § 573 Abs. 1 Satz 1, § 574 Abs. 1 Satz 1, § 575 Abs. 1 Satz 1, § 576 Abs. 1 Satz 1, § 577 Abs. 1 Satz 1, § 578 Abs. 1 Satz 1, § 579 Abs. 1 Satz 1, § 580 Abs. 1 Satz 1, § 581 Abs. 1 Satz 1, § 582 Abs. 1 Satz 1, § 583 Abs. 1 Satz 1, § 584 Abs. 1 Satz 1, § 585 Abs. 1 Satz 1, § 586 Abs. 1 Satz 1, § 587 Abs. 1 Satz 1, § 588 Abs. 1 Satz 1, § 589 Abs. 1 Satz 1, § 590 Abs. 1 Satz 1, § 591 Abs. 1 Satz 1, § 592 Abs. 1 Satz 1, § 593 Abs. 1 Satz 1, § 594 Abs. 1 Satz 1, § 595 Abs. 1 Satz 1, § 596 Abs. 1 Satz 1, § 597 Abs. 1 Satz 1, § 598 Abs. 1 Satz 1, § 599 Abs. 1 Satz 1, § 600 Abs. 1 Satz 1, § 601 Abs. 1 Satz 1, § 602 Abs. 1 Satz 1, § 603 Abs. 1 Satz 1, § 604 Abs. 1 Satz 1, § 605 Abs. 1 Satz 1, § 606 Abs. 1 Satz 1, § 607 Abs. 1 Satz 1, § 608 Abs. 1 Satz 1, § 609 Abs. 1 Satz 1, § 610 Abs. 1 Satz 1, § 611 Abs. 1 Satz 1, § 612 Abs. 1 Satz 1, § 613 Abs. 1 Satz 1, § 614 Abs. 1 Satz 1, § 615 Abs. 1 Satz 1, § 616 Abs. 1 Satz 1, § 617 Abs. 1 Satz 1, § 618 Abs. 1 Satz 1, § 619 Abs. 1 Satz 1, § 620 Abs. 1 Satz 1, § 621 Abs. 1 Satz 1, § 622 Abs. 1 Satz 1, § 623 Abs. 1 Satz 1, § 624 Abs. 1 Satz 1, § 625 Abs. 1 Satz 1, § 626 Abs. 1 Satz 1, § 627 Abs. 1 Satz 1, § 628 Abs. 1 Satz 1, § 629 Abs. 1 Satz 1, § 630 Abs. 1 Satz 1, § 631 Abs. 1 Satz 1, § 632 Abs. 1 Satz 1, § 633 Abs. 1 Satz 1, § 634 Abs. 1 Satz 1, § 635 Abs. 1 Satz 1, § 636 Abs. 1 Satz 1, § 637 Abs. 1 Satz 1, § 638 Abs. 1 Satz 1, § 639 Abs. 1 Satz 1, § 640 Abs. 1 Satz 1, § 641 Abs. 1 Satz 1, § 642 Abs. 1 Satz 1, § 643 Abs. 1 Satz 1, § 644 Abs. 1 Satz 1, § 645 Abs. 1 Satz 1, § 646 Abs. 1 Satz 1, § 647 Abs. 1 Satz 1, § 648 Abs. 1 Satz 1, § 649 Abs. 1 Satz 1, § 650 Abs. 1 Satz 1, § 651 Abs. 1 Satz 1, § 652 Abs. 1 Satz 1, § 653 Abs. 1 Satz 1, § 654 Abs. 1 Satz 1, § 655 Abs. 1 Satz 1, § 656 Abs. 1 Satz 1, § 657 Abs. 1 Satz 1, § 658 Abs. 1 Satz 1, § 659 Abs. 1 Satz 1, § 660 Abs. 1 Satz 1, § 661 Abs. 1 Satz 1, § 662 Abs. 1 Satz 1, § 663 Abs. 1 Satz 1, § 664 Abs. 1 Satz 1, § 665 Abs. 1 Satz 1, § 666 Abs. 1 Satz 1, § 667 Abs. 1 Satz 1, § 668 Abs. 1 Satz 1, § 669 Abs. 1 Satz 1, § 670 Abs. 1 Satz 1, § 671 Abs. 1 Satz 1, § 672 Abs. 1 Satz 1, § 673 Abs. 1 Satz 1, § 674 Abs. 1 Satz 1, § 675 Abs. 1 Satz 1, § 676 Abs. 1 Satz 1, § 677 Abs. 1 Satz 1, § 678 Abs. 1 Satz 1, § 679 Abs. 1 Satz 1, § 680 Abs. 1 Satz 1, § 681 Abs. 1 Satz 1, § 682 Abs. 1 Satz 1, § 683 Abs. 1 Satz 1, § 684 Abs. 1 Satz 1, § 685 Abs. 1 Satz 1, § 686 Abs. 1 Satz 1, § 687 Abs. 1 Satz 1, § 688 Abs. 1 Satz 1, § 689 Abs. 1 Satz 1, § 690 Abs. 1 Satz 1, § 691 Abs. 1 Satz 1, § 692 Abs. 1 Satz 1, § 693 Abs. 1 Satz 1, § 694 Abs. 1 Satz 1, § 695 Abs. 1 Satz 1, § 696 Abs. 1 Satz 1, § 697 Abs. 1 Satz 1, § 698 Abs. 1 Satz 1, § 699 Abs. 1 Satz 1, § 700 Abs. 1 Satz 1, § 701 Abs. 1 Satz 1, § 702 Abs. 1 Satz 1, § 703 Abs. 1 Satz 1, § 704 Abs. 1 Satz 1, § 705 Abs. 1 Satz 1, § 706 Abs. 1 Satz 1, § 707 Abs. 1 Satz 1, § 708 Abs. 1 Satz 1, § 709 Abs. 1 Satz 1, § 710 Abs. 1 Satz 1, § 711 Abs. 1 Satz 1, § 712 Abs. 1 Satz 1, § 713 Abs. 1 Satz 1, § 714 Abs. 1 Satz 1, § 715 Abs. 1 Satz 1, § 716 Abs. 1 Satz 1

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten A Childhood education A
Veranstaltungskürzel	5.50.10 (5.14.05.0)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch
Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<ul style="list-style-type: none">Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und MethodenkompetenzDie Studierenden verstehen Partizipation als einen wesentlichen Bestandteil von Bildungsprozessen von Kindern <p>Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können sich mit der sozialen Positionierung ihrer AdressatInnen auseinandersetzen Die Studierenden können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.</p> <p>Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren. Die StudentInnen reflektieren die für die Soziale Arbeit wesentlichen kindlichen Lebenslagen und aktuellen Entwicklungsbedingungen in Deutschland und lernen darauf aufbauend inklusive bildungstheoretische Ansätze kennen. Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnte.</p>	

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>In der Veranstaltung geht es um den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen (in Theorie und Praxis), und den Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuung. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen und Schule.</p> <p>In der Veranstaltung geht es um die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es, die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Perspektive diskutiert.</p>
Literatur	<p>Deutsche UNESCO Kommission DUK (2009): Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern. Resolution der 69. Hauptversammlung. Brühl: Deutsche UNESCO Kommission.</p> <p>Diehm, Isabell (2011): Elementarpädagogik in der Einwanderungsgesellschaft – eine kritische Reflexion pädagogischer Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. In: Kirchschläger, Peter G./Kirchschläger, Thomas (Hg.): Menschenrechte und Migration. 8. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2011. Bern: Stämpfli Verlag 2011. S. 273-278</p> <p>Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten: Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. Betrifft Kinder, 9, 7-13.</p> <p>Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.</p> <p>Pluto, L (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden (945-960).</p> <p>Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung A Child-raising support A
Veranstaltungskürzel	5.50.30 (5.14.07.0)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung. - kennen die Angebotsentwicklung im HzE-Bereich - kennen Konzepte im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung.
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch und empirisch begründet einschätzen
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - können theoriegeleitete Handlungsvorschläge entwickeln - können ihr professionelles Handeln argumentativ begründen.
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - können sowohl theoretische Konzepte als auch professionelles Handeln kritisch reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Wie kann eine professionelle Arbeitsbeziehung mit Eltern/Kindern/Jugendlichen im Bewältigungsmodus aufgebaut werden? Was bieten uns Konzepte wie "multiperspektivische Fallarbeit (nach B. Müller) und systemtheoretische fundierte Analysen zum Fallverständen? Welche professionellen Angebote sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können.
Literatur	<p>Becker-Lenz, Roland/ Müller, Silke (2013): Die Notwendigkeit von wissenschaftlichem Wissen und die Bedeutung eines professionellen Habitus für die Berufspraxis der Sozialen Arbeit. In: Becker-Lenz, Roland/ Busse, Stefan/ Ehlert, Gudrun/ Müller, Silke (Hg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Wiesbaden. S.205-247</p> <p>Müller Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg im Breisgau</p> <p>Schwabe Mathias (2014): "Systemsprener/innen" sind unterschiedlich und brauchen unterschiedliche sozialpädagogische Settings und Haltungen. In: Sozialmagazin 9-10-2014</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Hilfen zur Erziehung B Child-raising support B
Veranstaltungskürzel	5.50.30) 5.14.07.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> -kennen das Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung, -können die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich HzE benennen und theoreisch begründen, -kennen die Wirkungen von Angeboten im Bereich von HzE
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> -können Unterstützungsangebote mit ihren Wirkungen einschätzen -können sich theoretische Konzepte im Bereich HzE aneignen.
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage theoretische Konzepte komprimiert darzustellen - sie können Angebote theoretisch begründen und argumentativ vertreten
Die Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis im Umgang mit Familien/Kindern und Jugendlichen im Bewältigungsmodus.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Im Zentrum der Veranstaltung stehen Angebote zur HzE und deren potenzielle Wirkungen. Vertiefend setzen wir uns mit einigen Hilfeformen und deren theoretischen Konzepten und der praktischen Umsetzung auseinander. Die konkreten Themen werden zu Beginn der Veranstaltung mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen abgestimmt. Themenbeispiel: Welche Bedeutung hat Sexualität in der Heimerziehung?
Literatur	Albus Stefanie, Heike Greschke, Birte Klingler, Heinz Messmer, Heinz-Günter Micheel, Hans-Uwe-Otto und Andreas Polutta (2010): Wirkungsorientierte Jugendhilfe. Abschlussbericht der Evaluation des Bundesmodellprogramms „Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung durch wirkungsorientierte Ausgestaltung der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen nach §§ 78a ff SGB VIII“ISA-(online abrufbar) Helfferich Cornelia, Kavemann Barbara (2017): "Kein Sex im Kinderheim?" Prävention sexueller Gewalt in der stationären Jugendhilfe. In: Sozialmagazin 7-8-2017, S.52-59. JES: BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) 2002: Effekte erzieherischer Hilfen und ihre Hintergründe. Stuttgart: Kohlhammer. Im Internet verfügbar unter: http://cms.ikj-webportal.de/cms/upload/Docs/Abschlussbericht%20pdf.pdf

Lehrform der Lehrveranstaltung	
---------------------------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS

Übung 2

Prüfungen	
------------------	--

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Jugendarbeit B Youth welfare B
Veranstaltungskürzel	5.50.20) 5.14.06.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- kennen empirische Erkenntnisse und theoretisches Debatten über aktuelle zentrale Herausforderungen der Lebensphase Jugend.
- haben einen Überblick über die für die Jugendphase zentralen Themen Sexualität, Politische Bildung und Jugendkulturen
- kennen historische und aktuelle Entwicklungen der Praxis der Jugendarbeit
- kennen Theoretisierungen von Jugendarbeit und deren gesellschaftliche Bedeutung

Die Studierenden

- können eigenständig Fachwissen zu einem selbstgewählten Thema recherchieren und in die Diskussion einbringen
- können jugendliches Verhalten auf der Grundlage ihrer empirischen und theoretischen Erkenntnisse einordnen
- können institutionelles Handeln in der Jugendarbeit fachlich begründen

Die Studierenden

- können sich selbstständig und in Gruppen Fachliteratur aneignen, diese einordnen und diskutieren

Die Studierenden

- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als künftige Fachkräfte der Jugendarbeit, die wissensbasiert Handlungsroutinen für die Offene Jugendarbeit entwickeln können

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Wir beschäftigen uns mit der Lebensphase Jugend und den gesellschaftlichen Herausforderungen für die nachwachsende Generation. Wir gehen der Frage nach, welche Form Jugendarbeit unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen annehmen muss, um Jugendliche in ihrem Prozess zu unterstützen, eigenverantwortliche, solidarische und handlungsfähige Gesellschaftsmitglieder zu werden und zu sein.
--------------------	--

Literatur	<p>Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa v., Schwerthelm, Moritz, Sturzenhecker, Benedikt (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden</p> <p>Rätz, Regina; Schröer, Wolfgang (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Studienmodule Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Belz Juventa.</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Thole, Werner (2000): Kinder- und Jugendarbeit: Eine Einführung. Juventa.</p>
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

5.50.20) 5.14.06.0 - Unbenoteter Leistungsnachweis	Prüfungsform: Unbenoteter Leistungsnachweis Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Jugendarbeit A Youth welfare A
Veranstaltungskürzel	5.50.20 (5.14.06.0)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In der Lehrveranstaltung wird auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse an Konzeption und Didaktik in der Jugendarbeit gearbeitet. Wir erproben Methoden der Jugendbildungsarbeit und entwickeln gemeinsam Konzepte für die sozialpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden.
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------